

# Zentrale Informationsstelle Autonomer Frauenhäuser



P3, 7 in 68161 Mannheim  
Tel: 0621-16853705  
Mobil: 0176-70209612  
e-mail: [info@zif-frauenhaeuser.de](mailto:info@zif-frauenhaeuser.de)  
[www.autonome-frauenhaeuser-zif.de](http://www.autonome-frauenhaeuser-zif.de)

Tel. Sprechzeiten in der Regel Mo, Di und Do.

Mannheim, 02.12.2024

## **Stellungnahme der Autonomen Frauenhäuser gegen Kriege - für ein Recht auf Leben überall!**

Wir, die Autonomen Frauenhäuser Deutschlands, beobachten mit steigender Besorgnis die weltweite Zunahme von Militarisierung, Kriegsrhetorik und bewaffneten Auseinandersetzungen sowie Überfällen.

### **Gegen Kriege und Kriegsverbrechen!**

Der Reichtum und Wohlstand von Ländern wie Deutschland beruht auf der jahrhundertelangen Ausbeutung und Destabilisierung jener Länder und Regionen, auf deren Boden Kriege damals wie heute ausgetragen werden. Die Bundesregierung und ihre sogenannte „feministische Außenpolitik“ sollten sich gerade deswegen mit diplomatischen Mitteln für die Gewährung unteilbarer Menschenrechte und die Einhaltung von Völkerrecht überall und für alle Menschen einsetzen.

Frauen, Mütter, Mädchen, Kinder, Menschen mit Behinderung, Menschen aus der LSBTQA+-Community und Angehörige ethnischer Minderheiten stellen innerhalb von Kriegen eine besonders vulnerable Gruppe dar. Krieg ist immer auch als Instrument ultimativer patriarchaler Macht zu begreifen. Abgesehen von (sexualisierter) Gewalt durch Kriegsparteien steigt in Konfliktsituationen auch Partnerschaftsgewalt stark an. Kriegerische Auseinandersetzung bedeuten eine Gefahr für Leib und Leben für alle, die Zerstörung von Infrastruktur entzieht die Grundlage für ein Leben in Frieden.

### **Menschen- und völkerrechtliche Verpflichtungen umsetzen!**

Wir wissen, dass sexualisierte Gewalt gegen Frauen als Kriegswaffe in allen bewaffneten Konflikten und von allen Parteien angewandt wird. Laut UN-Resolution 1820 kann sie Kriegsverbrechen sowie Verbrechen gegen die Menschlichkeit darstellen – [das erkennt auch die Bundesrepublik an](#). Umso wichtiger ist es, dass sich die Regierung vehement für das Einstellen von bewaffneten Konflikten einsetzt. Völkerrechtliche Verpflichtungen gelten für Deutschland auch in Bezug auf [Waffenexporte](#). Demnach dürfen Rüstungsgüter nicht geliefert werden, wenn das Risiko besteht, dass humanitäres Völkerrecht mithilfe dieser Güter verletzt und Kriegsverbrechen begangen werden.

## **Welche Leben schützt Deutschland?**

Wir nehmen wahr, dass in der deutschen Mehrheitsgesellschaft rassistische [Empathielücken](#) bestehen. So werden bestimmte Kriegsoffer weniger betrauert als andere und kriegerische Auseinandersetzungen in bestimmten Regionen ignoriert bis legitimiert oder gar unterstützt.

In Frauenhäusern treffen verschiedene Personengruppen (Bewohner\*innen, Kinder, Jugendliche und Mitarbeitende) mit verschiedenen Hintergründen aufeinander. Wir sorgen uns um Familie und Freund\*innen, die in Kriegsgebieten leben oder betrauern gar Verluste. Andauernde Konflikte in vermeintlich entfernten Regionen sind so auch in unmittelbarer Nähe präsent und belasten das Leben und Arbeiten.

## **Sicherheit als Umsetzung von sozialer Gerechtigkeit!**

Während die Bundesregierung der Ansicht ist, Sicherheit ließe sich durch Waffenexporte, die Abschottung von Grenzen und einen Sonderetat von 100 Milliarden Euro für die Bundeswehr herstellen, sehen wir in unserer täglichen Arbeit, was es wirklich braucht: Investitionen in gleiche Chancen für gute Lebensbedingungen für alle Menschen in Deutschland.

## **Geld für Gewaltschutz und -prävention statt für Förderung von Gewalt und Aufrüstung!**

Wir brauchen die Förderung von Demokratie, die Bekämpfung von Rechtsextremismus und Antifeminismus und die Stärkung aller sozialen Bereiche inklusive dem Gewaltschutz von Frauen und Mädchen. Die Erhöhung von Sicherheit für alle Menschen bedeutet auch die Schaffung legaler und sicherer Fluchtwege, die Ermöglichung menschenwürdiger Asylverfahren, die Vergabe sicherer Aufenthaltstitel an Menschen, die vor Kriegen fliehen und das Unterlassen von Abschiebungen in Kriegsregionen.

Unser Feminismus ist international, rassismussensibel, intersektional und solidarisch. Er zielt auf die Selbstbestimmung aller vom Patriarchat unterdrückter Menschen ab und wendet sich gegen alle Formen von Diskriminierung und Unterdrückung. Waffenlieferungen und Aufrüstung befeuern die patriarchale Gewalt- und Kriegslogik. Intersektionale internationale feministische Solidarität bedeutet, sich gegen alle Kriege zu wenden.

**Wir wollen einen Staat, der die menschenrechtlichen Verpflichtungen, denen er sich selbst verschrieben hat, national sowie international umsetzt!**

**Unser Feminismus steht im Zeichen internationaler Solidarität – Recht auf Leben in Frieden und Freiheit für alle!**